

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 6: Wohnungbau - typischer, besonderer = Construction de logements - plus typique, plus particulier = Housing accomodation - more typical, more special  
  
**Rubrik:** Architekturmuseen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

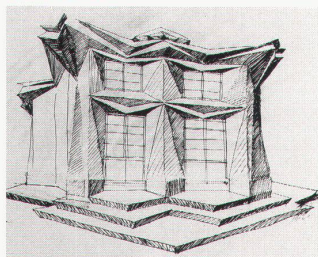
**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Weil am Rhein, Vitra Design Museum**

Möbel aus Stahlrohr. Deutsches und französisches Design aus den 20er und 30er Jahren bis 7.7.

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925 12.7.–22.9.



Pavel Janak, 1912, Entwurf (nicht ausgeführt)

**Wien, Historisches Museum**

Grillparzer oder die Wirklichkeit der Wirklichkeit bis 16.6.

**Wien, Künstlerhaus**

Zaubertöne – Mozart in Wien 1781–1791 bis 15.9.

**Wien, Museum für angewandte Kunst**

Alexander Rodtschenko – Warwara Stepanowa. «Die Zukunft ist unser einziges Ziel» bis 31.7.

**Wien, Secession**

Helmut Federler bis 16.6.

**Wiesbaden, Museum**

Agnes Martin – Jawlensky Preisträgerin 1990 bis 21.7.

Alexej von Jawlensky zum 50. Todestag bis 4.8.

**Winterthur, Gewerbemuseum**

Die Welt der Schweizer Bilderchroniken bis 23.6.

**Winterthur, Kunsthalle**

Guido R. von Stürler, Toni Cazaferri bis 22.6.

**Winterthur, Kunstmuseum**

Was ist Fluxus? bis 7.7. Sammlung des Kunstvereins 23.6.–8.9.

**Zug, Kunsthaus**

Goya – Die vier Radierungszyklen und Einzelblätter. Die Sammlung des Morat-Institutes, Freiburg i.Br. 14.6.–15.9.

**Zug, Museum in der Burg**

Die Stadt Zug auf alten Ansichten. Druckgraphik, Zeichnungen Gemälde und Photographien von 1547 bis 1890 bis 18.8.

**Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst**

Arte Concreto. Invenzion – Arte Madi. Argentinien 1945–1960 bis 14.7.

**Zürich, Kunsthaus**

Amedeo Modigliani. Gemälde, Plastiken, Zeichnungen und Aquarelle Felix Dorese. Das Gleichmass der Unordnung bis 7.7.

John Cage. Partituren, Grafik, Zeichnungen, Aquarelle bis 18.8.

**Zürich, Museum für Gestaltung**

«Typographie kann unter Umständen Kunst sein». Kurt Schwitters – Friedrich Vordemberge-Gildewart – Ring «neue werbegestalter» – Fortunato Depero bis 16.6.

Ferdinand Kramer. Architektur – Einrichtung – Design bis 4.8.

Schweizerwelt. Plakate aus der Sammlung 10.7.–25.8.



Museum Wiesbaden, Alexej von Jawlensky, Dame mit Fächer, 1909

**Architekturmuseen**

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Arc et Senans, Musée Ledoux à la Saline Royale**

Claude-Nicolas Ledoux bis auf weiteres

**Basel, Architekturmuseum**

Ort und Platz – stadträumliche Architekturanalysen. Arbeiten der Meisterklasse für Architektur von Prof. Hans Hollein bis 4.8.

**Berlin, Bauhaus-Archiv**

Experiment Bauhaus. Auswahl aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs bis 7.1.1992

**Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg**

Adolf Falke (1888–1958). Ein Architekt des Neuen Bauens in Hannover. Bauten und Projekte bis 31.8.

**Bordeaux, arc en rêve**

William Alsop, John Lyall, Jan Störmer, European Projects 1989–1991 bis 1.9.

**Dessau, Bauhaus**

Drei finnische Dimensionen. Esa Laurema, Antti Maasalo, Osmo Valtonen bis 4.8.

**Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum**

Heinrich Tessenow (1876–1950) bis 18.8.

**Freiburg/Brs., Architekturforum ufm Lederle**

Gerd Reinhard: Italienische Impressionen bis 15.6.

Francesco Venzia, Neapel 28.6.–30.7.

**Helsinki, Finnisches Architekturmuseum**

Erik Bryggman (1891–1955) 12.6.–27.10.

**Luzern, Architektur-Galerie**

Hans Kollhoff 30.6.–28.7.

**Paris, Centre Pompidou**

Aldo Rossi 26.6.–30.9.

**Venezia, Galleria di Architettura**

Frank O. Gehry. American Center in Paris bis 16.6.

Hugo Ehrlich. Das Haus in Agram (La casa a Zagabria) 26.6.–9.8.

**Zürich, Architekturforum**

The work of 8 Irish architects. Eine junge Architekten-Generation aus Irland (Eröffnung 12.6.91, 18.00 Uhr) 13.6.–17.7.

**Zürich, ETH-Hönggerberg HIL**

Architecture de la raison. La Suisse des années vingt et trente bis 20.6.



Paul Artaria & Hans Schmidt, Haus «Zum neuen Singer», Basel 1927–1928

**Anmerkungen**

**Beitrag Seite 60**

1 Eine ausgezeichnete Gesamtschau zur Entstehungsgeschichte der Grundrisslehre (frz. art 1<sup>re</sup> la distribution) bietet: Monique Eleb-Vidal und Anne Debarre-Blanchard, *Architectures de la vie privée XVII<sup>ème</sup>–XIX<sup>ème</sup> siècle*, AAM, Brüssel 1989.

2 Als Versuch der Anwendung der namentlich von Germano Celant entwickelten ästhetischen Theorie der «arte povera» auf die Architektur, cf. Tommaso Scalse, *Architettura povera*, Verlag Carucci, Rom 1980. – Scalse präzisiert brauchbar die Unterscheidung, die man zwischen «architettura povera», «architettura popolare» und «architettura spontanea» treffen sollte. Die «arme» Architektur ist nicht notwendigerweise volksnah, sofern sie professionellen Kriterien unterworfen bleibt, die nichts zu tun haben mit der Beteiligung des Volks am Projekt, und sie ist auch nicht spontan, sofern das kreative Element im Vordergrund der Bemühungen bleibt.

3 Als beispielhafte Analyse der Art und Weise, wie im Laufe der Zeit technisch perfektioniert wurde, cf. Gilbert Simondon, *Du mode d'exi-*